

Ratgeber Finanz

Tolle Dividendensaison

Die Dividendensaison ist nun im vollen Gange. Rekordsummen an Dividenden werden ausbezahlt und die Aktionäre profitieren von den Gewinnen der Firmen. Auch die Steuerbehörden freuen sich, sind doch die normalen Dividenden einkommensteuerpflichtig und können teilweise Steuerausfälle wegen viel tieferen Zinserträgen etwas kompensieren. Für hohe Dividenden braucht es hohe Gewinne. Aber Achtung: Der Rückschluss, dass es den Unternehmen spitzenmässig geht, ist falsch. Die Gewinne sind in den letzten Jahren nur noch schleppend, wenn überhaupt, gestiegen. Einzig die Ausschüttungsquote ist gestiegen. Dies deutet mehr auf Vorsicht oder Ideenlosigkeit für profitable Investitionen der Unternehmen hin. Das sind nicht unbedingt längerfristig erfreuliche Indikatoren.

Guter Steuerwettbewerb

In den letzten Jahren werden viele Firmen an die Steuerpranger gestellt. Durch komplexe Strukturen versuchten sie Steuern zu sparen. Staaten müssten ihre Steuerpolitik anpassen und Schlupflöcher schliessen. Ich will extreme Missbräuche nicht schützen. Trotzdem ist ein vernünftiger Steuerwettbewerb die einzige wirkende Massnahme, die ausufernde Bürokratie via begrenzende Einnahmen einigermaßen im Griff zu behalten. Im Mittelalter musste man den „Zehnten“, sprich 1/10 der Ernte abgeben. Heute reden wir bei Unternehmen schnell von 20 – 30 % und bei Privatpersonen ist es bei gut Verdienenden auch sicher nicht weniger. Nur wenn Firmen Erfolg haben und am Schluss etwas bleibt, wird investiert, Arbeitsplätze geschaffen, Löhne bezahlt usw. Wachstum durch alleiniges Wachstum des Staates oder staatsnahen Dienstleistungen funktioniert längerfristig nie. Vom Staat zu Tode sparen, kann in den letzten Jahrzehnten einfach nicht die Rede sein.

„Strukis“ wieder interessanter

Wer regelmässig meine Kolumne liest, weiss, dass ich kein ausgesprochener Fan von strukturierten Produkten bin. Die in der Schweiz äusserst beliebten „reverse convertibles“ haben eine Struktur, welche den Bedürfnissen der Privatanleger teilweise nicht entspricht (sehr beschränktes Potential nach oben, grossen Verlustpotential bei zwar kleinen Wahrscheinlichkeit). Zudem hat es in den Produkten oft versteckte Kosten eingebaut, welche der Privatanleger kaum einschätzen können. Kurze Laufzeiten und die Unsitte, aktuell fast alle Produkte „callable“ (rückrufbar durch Emittenten) zu machen, verschärft die Kostenkomponente noch mehr. Durch die höhere Volatilität im Markt gibt es nun aber wieder Produkte, welche man zumindest prüfen kann. Man muss sich aber immer des Risikos bewusst sein und den Mechanismus der Produkte genau kennen. Mehrrendite ohne zusätzliches Risiko gibt es auch 2016 nicht!

Veranstaltungshinweis: Am Montag 25.4.2016 18.30 Uhr kostenlose Infoveranstaltung zum Thema „Was ich beim Verkauf einer Liegenschaft beachten sollte“ im Gasthof Adler in Gipf-Oberfrick und in den Räumlichkeiten des RE/MAX Büros, Hauptstrasse 89, Möhlin. Profitieren Sie von den Tipps und der Erfahrung der Profis.

Haben Sie Fragen? Dann schicken Sie mir ein Mail an lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch oder rufen unter 062 871 66 96 an.